



*Amt für Berufsbildung,
Mittel- und Hochschulen*

VORWORT

Liebe Interessierte

Wir freuen uns, Ihnen die Lernendenstatistik 2025 in einer neuen, klar strukturierten und gut verständlichen Form zu präsentieren. Die aktuellen Zahlen zeigen ein insgesamt stabiles Bild der Berufsbildung im Kanton Solothurn. Über die letzten Jahre hinweg blieb der Zugang zur beruflichen Grundbildung konstant. Auch im Jahr 2025 entschieden sich wiederum mehr als die Hälfte der Schulaustretenden für diesen Weg. Das Lehrstellenangebot ist nach wie vor höher als die Nachfrage, ein Zeichen für die hohe Ausbildungsbereitschaft der Solothurner Lehrbetriebe.

Gleichzeitig macht die Statistik sichtbar, wo Herausforderungen bestehen. Die Quote der Lehrvertragsauflösungen verharrt bei rund 11 %. Dank vielfältiger Unterstützungsangebote gelingt es jedoch weiterhin, einen grossen Teil der betroffenen Jugendlichen rasch wieder in eine passende Anschlusslösung zu begleiten.

Mein herzlicher Dank gilt allen Akteurinnen und Akteuren, die mit ihrem Engagement, ihrer Fachkompetenz und ihrer täglichen Arbeit wesentlich zum Erfolg und zur hohen Qualität der Berufsbildung im Kanton Solothurn beitragen.

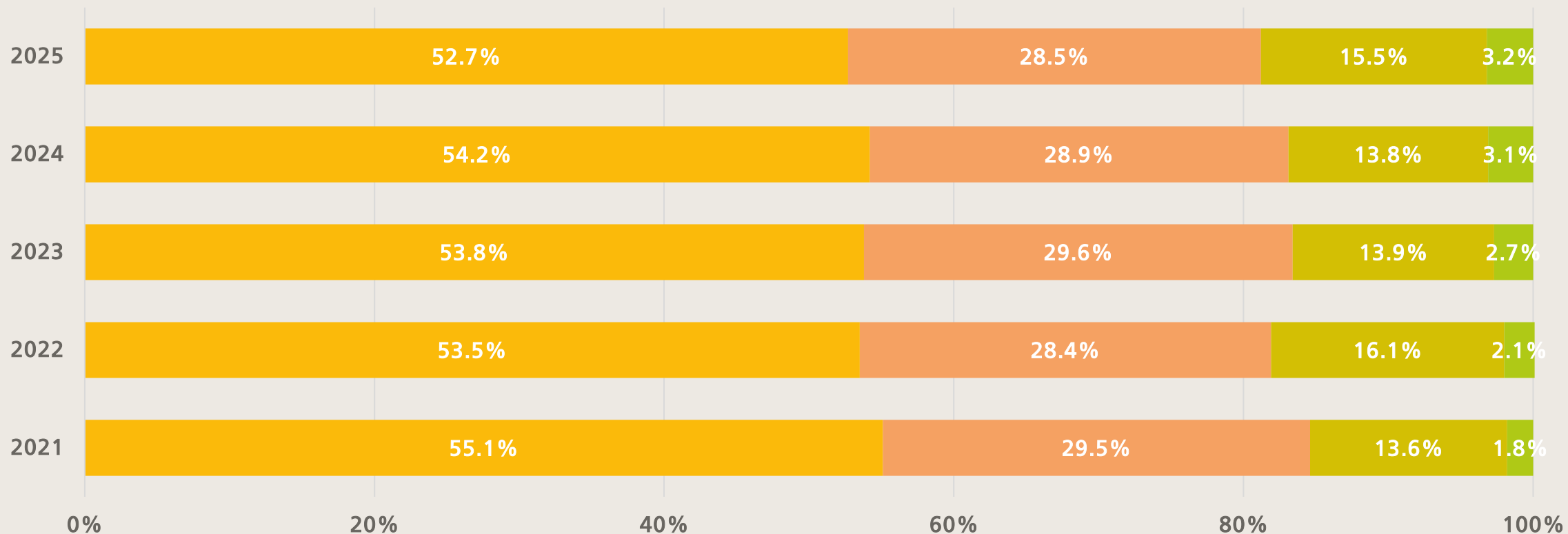
Freundliche Grüsse

Daniel Stähli

Amtsleiter

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

ANSCHLUSSLÖSUNGEN DER SCHULAUSTRETENDEN



Die Zahlen zeigen, dass der Anteil der Jugendlichen, die direkt in die berufliche Grundbildung eintreten, in den letzten fünf Jahren konstant hoch und weitgehend stabil blieb. Auffallend ist, dass der Anteil der Jugendlichen, die ein Brückenangebot oder eine Zwischenlösung gewählt haben, um 1.7 Prozentpunkte gestiegen ist.

ANSCHLUSSLÖSUNGEN DER SCHULAUSTRETENDEN

Gemäss Bildungsstatistik des Kantons Solothurn (BISSO) stellt die berufliche Grundbildung (EFZ, EBA) den wichtigsten Bildungsbereich der nachobligatorischen Schule dar. Ende des Schuljahres 2024/2025 traten insgesamt 52.7 % (1509) der Schülerinnen und Schüler in eine berufliche Grundbildung ein. Bei den Schülern war der Anteil mit Einstieg in eine Berufslehre mit rund 60 % deutlich höher, als bei den Schülerinnen mit 40 %. 28.5 % (817) der Jugendlichen setzten ihren Bildungsweg am Gymnasium oder an der Fachmittelschule (FMS) fort.

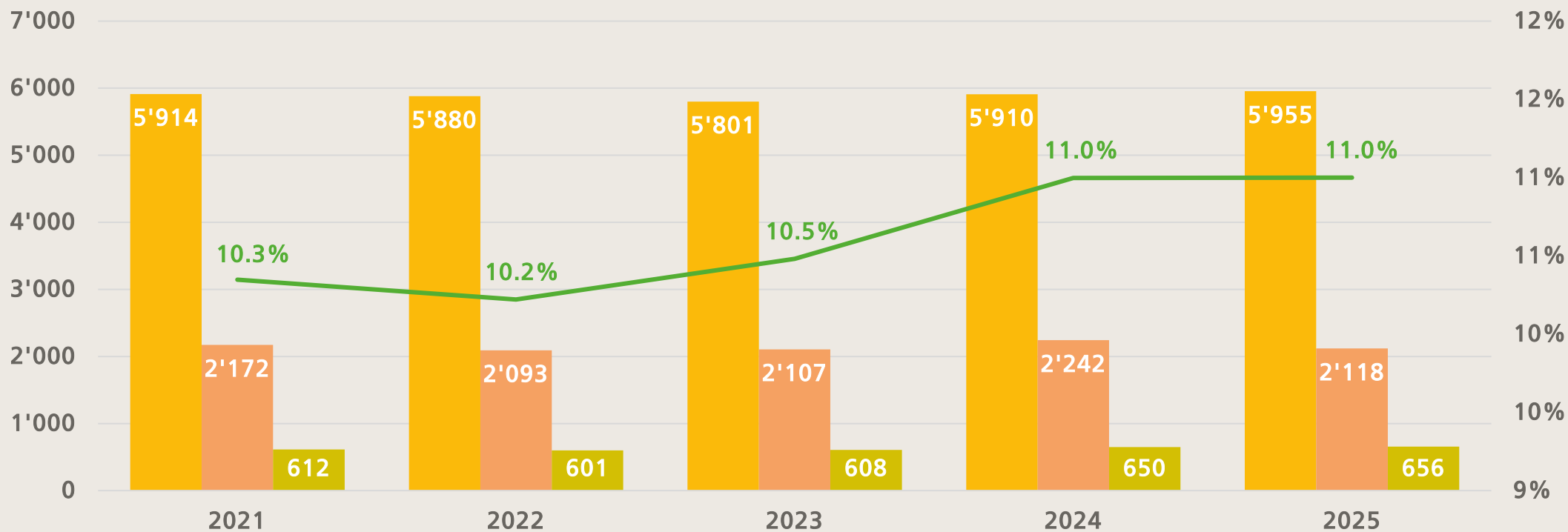
Per letzten Schultag Anfang Juli 2025 hatten 91 Schülerinnen und Schüler (3.2 %) noch keine Anschlusslösung. Erfahrungsgemäss senkt sich dieser Wert aufgrund von Unterstützungsmassnahmen bis zu den Herbstferien noch um zwei Drittel. Zudem genehmigt das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen ABMH Lehrverträge jeweils bis Ende September.

Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass der Zugang zur beruflichen Grundbildung sowie zu den allgemeinbildenden Schulen in den letzten 5 Jahren konstant verlief. Dank verschiedener Unterstützungsmassnahmen (Coaching, Case Management Berufsbildung, Berufsbildungsmarketing und Lehrstellencoaching) konnte auch der Anteil der Jugendlichen ohne direkte Anschlusslösung auf einem tiefen Niveau, jedoch mit leichtem Aufwärtstrend, gehalten werden.

Die Anzahl der Jugendlichen, welche ein Brückenangebot oder eine Zwischenlösung wählten, ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Es gibt unterschiedlichste Gründe, welche eine Zwischenlösung sinnvoll machen, wie zum Beispiel die persönliche Reife, schulische, sprachliche oder soziale Defizite, aber auch fehlende passende Lehrstellenangebote.

Auch im Jahr 2025 war das Angebot an Lehrstellen höher als die Nachfrage. Per Ende August 2025 waren noch 291 offene Lehrstellen im Lehrstellennachweis LENA (berufsberatung.ch) ausgeschrieben.

STATISTIK DER LEHRVERHÄLTNISSE (EFZ UND EBA) per 31.12.2025



- Total Lehrverhältnisse
- Total neue Lehrverhältnisse
- Lehrvertragsauflösungen

— Lehrvertragsauflösungen in %

Entwicklung der Lehrverhältnisse in den zwei-, drei- und vierjährigen Grundbildungen von 2021 bis 2025 inklusive Lehrvertragsauflösungen.

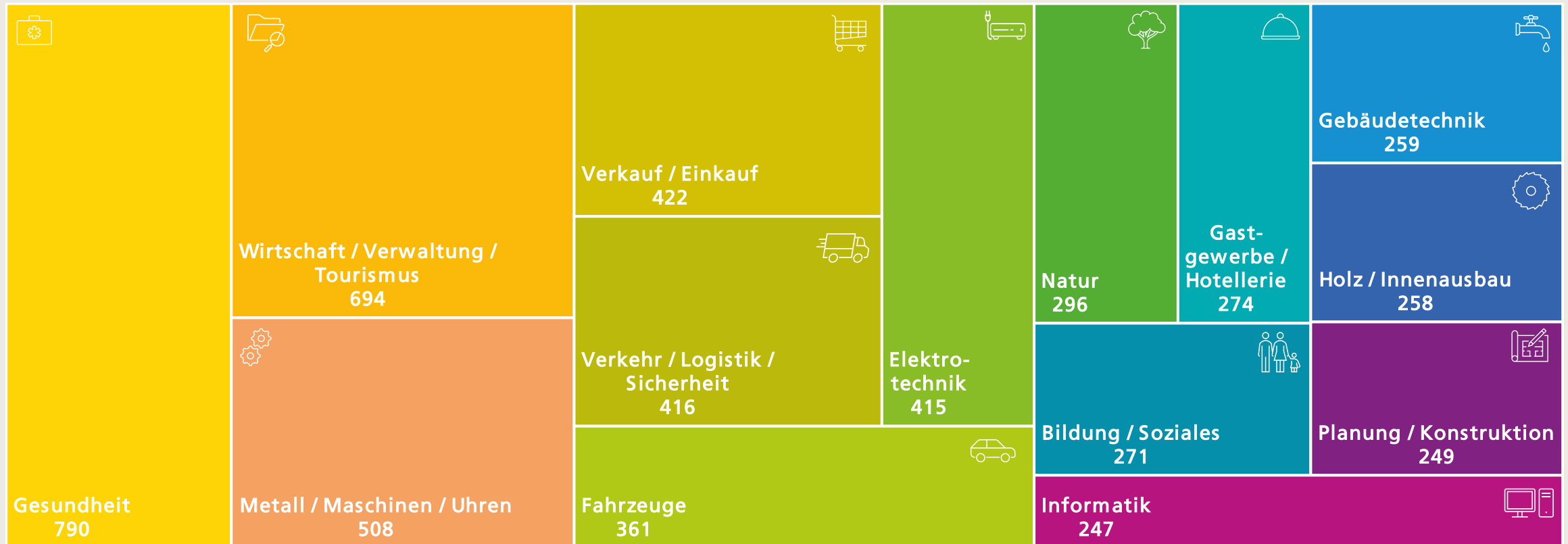
STATISTIK DER LEHRVERHÄLTNISSE

Die demografische Entwicklung widerspiegelt sich in der Anzahl der Lehrverhältnisse. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Anteil der Schulaustretenden, welche ein Brückenangebot oder eine andere Anschlusslösung wählten um rund 1.7 Prozentpunkte. Daraus resultiert, dass der prognostizierte Anstieg der neuen Lehrverhältnisse ab Schuljahr 2024/2025 in diesem Jahr nicht erfolgte. Nach wie vor stellt das ABMH eine erfreulich hohe Ausbildungsbereitschaft seitens der Lehrbetriebe fest. Das Lehrstellenangebot der Lehrbetriebe und der zahlreichen Branchen bleibt insgesamt auf konstantem Niveau, da aktuell sowie auch in den nächsten Jahren in allen Branchen und Berufsfelder Fachkräfte gesucht werden.

Die Zusammenarbeit im Berufsbildungsmarketing mit dem KMU- und Gewerbeverband Kanton Solothurn hat sich in der Vergangenheit bewährt. Mit verschiedenen Massnahmen wurden die unterschiedlichen Zielgruppen frühzeitig für die zahlreichen Möglichkeiten einer beruflichen Grundbildung sensibilisiert. Aufgrund der angeordneten Sparmassnahmen können die Aktivitäten, welche vom KMU- und Gewerbeverband Kanton Solothurn im Auftrag des ABMH durchgeführt wurden, ab dem Jahr 2026 finanziell nicht mehr unterstützt werden.

ABGESCHLOSSENE LEHRVERTRÄGE NACH BERUFSFELDERN

Die meisten Lehrverhältnisse, über alle Lehrjahre betrachtet, bestehen in folgenden Berufsfeldern:









VERÄNDERUNG ABGESCHLOSSENE LEHRVERTRÄGE per 31.12.2025

Meistgewählte Berufe nach Berufsfeld	2024	2025	Veränderung
 Gesundheit	737	790	+ 7.2 %
 Wirtschaft / Verwaltung / Tourismus	746	694	- 7.0 %
 Metall / Maschinen / Uhren	539	508	- 5.8 %
 Verkauf / Einkauf	407	422	+ 3.7 %
 Verkehr / Logistik / Sicherheit	418	416	- 0.5 %
 Elektrotechnik	425	415	- 2.4 %
 Fahrzeuge	356	361	+ 1.4 %
 Natur	278	296	+ 6.5 %
 Gastgewerbe / Hotellerie	260	274	+ 5.4 %
 Bildung / Soziales	247	271	+ 9.7 %
 Gebäudetechnik	261	259	- 0.8 %
 Holz / Innenausbau	261	258	- 1.1 %
 Planung / Konstruktion	254	249	- 2.0 %
 Informatik	237	247	+ 4.2 %

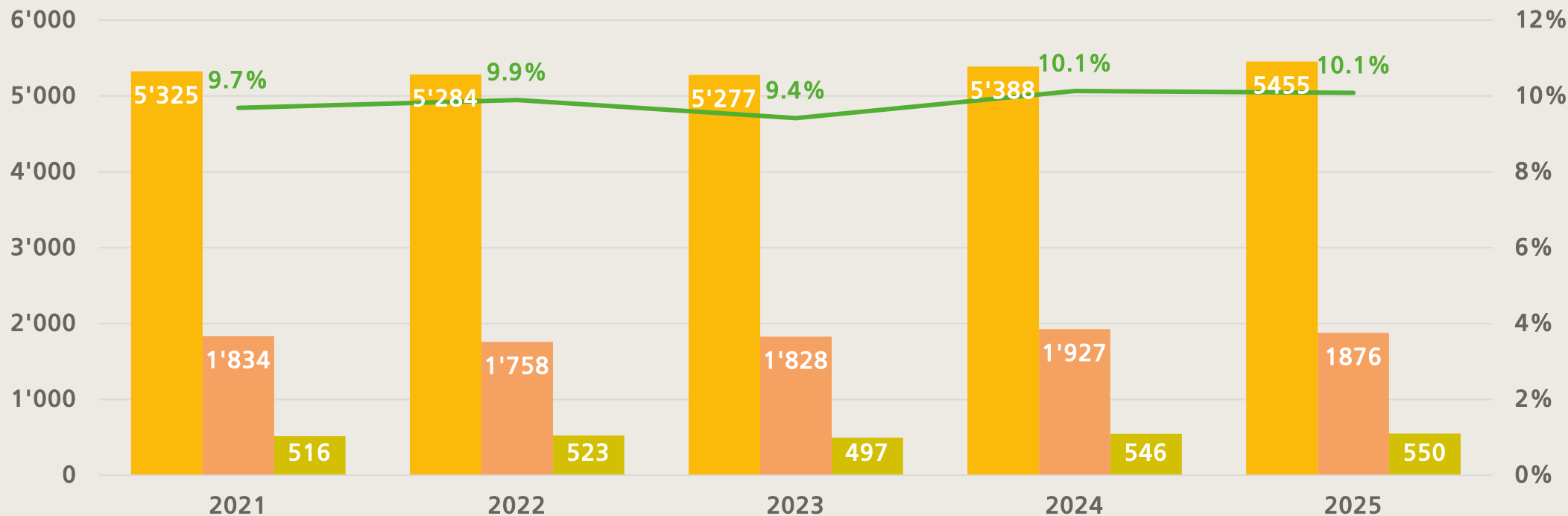
Die meisten Lehrverhältnisse, über alle Lehrjahre betrachtet, bestehen in folgenden Berufsfeldern:

NEUE LEHRVERHÄLTNISSE 2025

Bezogen auf die Neueintritte 2025, welche ebenfalls eine Auswirkung auf den Gesamtbestand haben, fallen insbesondere folgende Berufe auf:

Berufsbezeichnung	2024	2025	Veränderung
 Mediamatiker/-in EFZ	9	14	+ 56.0%
 Strassenbauer/-in EFZ	13	20	+ 54.0 %
 Medizinische Praxisassistent EFZ	25	34	+ 36.0 %
 Fachfrau / Fachmann Apotheke EFZ	20	26	+ 30.0 %
 Koch/-in EFZ	41	48	+ 17.0 %
 Fachfrau Fachmann Betreuung Kinder EFZ	70	79	+ 13.0 %

EFZ-LEHRVERHÄLTNISSE per 31.12.2025



Total Lehrverhältnisse EFZ

Total neue Lehrverhältnisse EFZ

Lehrvertragsauflösungen EFZ

Lehrvertragsauflösungen EFZ in %

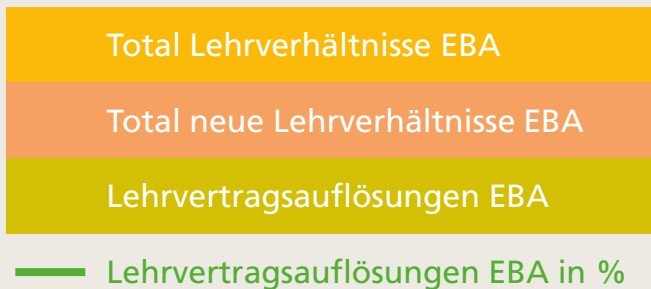
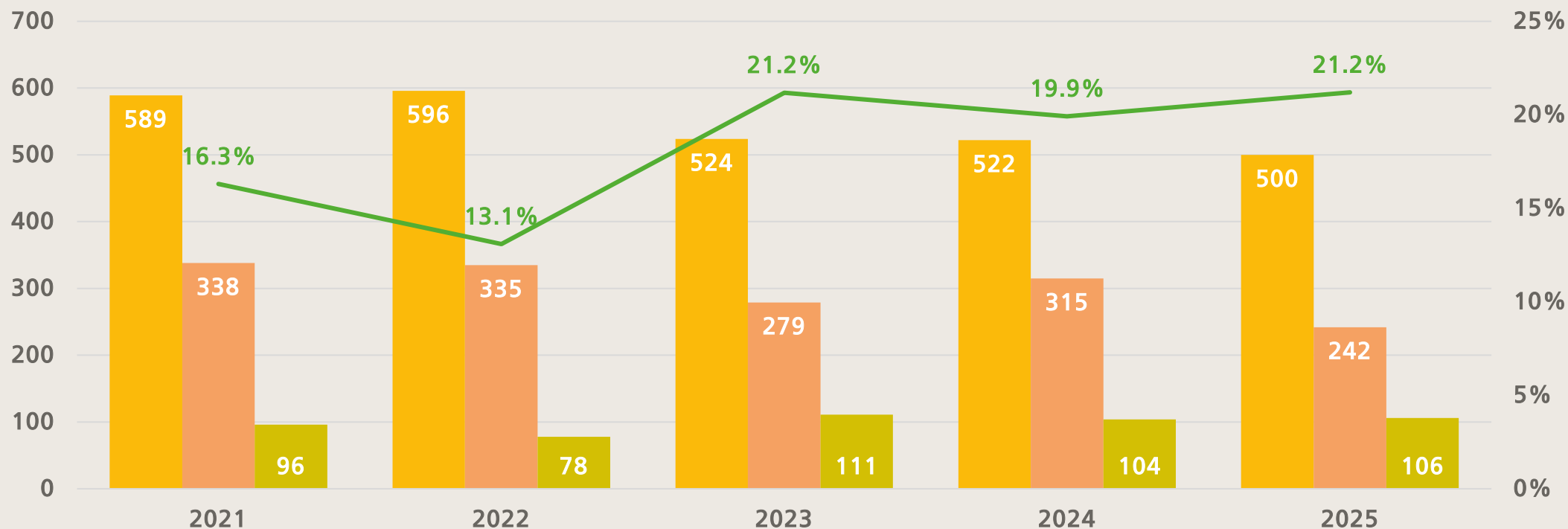
Entwicklung der Lehrverhältnisse in den drei- und vierjährigen Grundbildungen (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ) von 2021 bis 2025 inklusive Lehrvertragsauflösungen.

EFZ-LEHRVERHÄLTNISSE

Die Entwicklung der Lehrverhältnisse in den drei- und vierjährigen Grundbildungen folgt der Demografie. Seit 2023 steigt die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus der Sekundarstufe I wieder leicht an. Der prognostizierte Anstieg des Gesamtbestandes an Lehrverhältnissen ab Schuljahr 2023/2024 hat sich bestätigt.

Dank dem schweizerischen Bildungssystem stehen den jungen Berufsleuten nach Abschluss der beruflichen Grundbildung viele Wege offen. Weiterbildungen in der höheren Berufsbildung oder, mit der Berufsmaturität, ein Studium an einer Fachhochschule bieten den Jugendlichen hervorragende Perspektiven. Eine grosse Stärke unserer Berufsbildungssystematik besteht darin, den Transfer zur Praxis stets zu gewährleisten. Somit werden beste Voraussetzungen geschaffen, damit die Berufsleute auf dem Arbeitsmarkt bestehen, Stellen in höheren Positionen einnehmen oder die Übernahme von Betrieben sicherstellen können. Gerade auch im nächsten Jahrzehnt werden aufgrund der Demografie gut ausgebildete Fachkräfte mit entsprechender Expertise in allen Branchen gefragt sein.

EBA-LEHRVERHÄLTNISSSE per 31.12.2025



Die Zahlen zeigen die Entwicklung der Lehrverhältnisse in der zweijährigen Grundbildung (Eidgenössisches Berufsattest EBA) von 2021 bis 2025 inklusive Lehrvertragsauflösungen. Auffällig ist, dass die prozentuale Anzahl der Lehrvertragsauflösungen doppelt so hoch ist, wie bei den EFZ-Grundbildungen.

EBA-LEHRVERHÄLTNISSE

Im Jahr 2025 verzeichneten praktisch alle EBA-Berufe rückläufige Neueintritte. Die beiden Berufe Unterhaltspraktiker/-in EBA und Mechanikpraktiker/-in EBA gar einen Rückgang von über 50 %. Weitere hohe Rückgangsquoten gab es bei den Berufen Automobilassistent/-in EBA (- 44 %), Detailhandelsassistent/-in EBA (- 33 %) und Logistiker/-in EBA (- 28 %). Im Berufsfeld Gesundheit konnte der Beruf Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA (- 6 %) im Vergleich zu Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ (+ 6 %) ebenfalls nicht zulegen.

Aus genannten Gründen ist im Jahre 2025 bei den Neueintritten und im Gesamtbestand der EBA-Berufe ein markanter Rückgang zu verzeichnen.

LEHRVERTRAGSAUFLÖSUNGEN

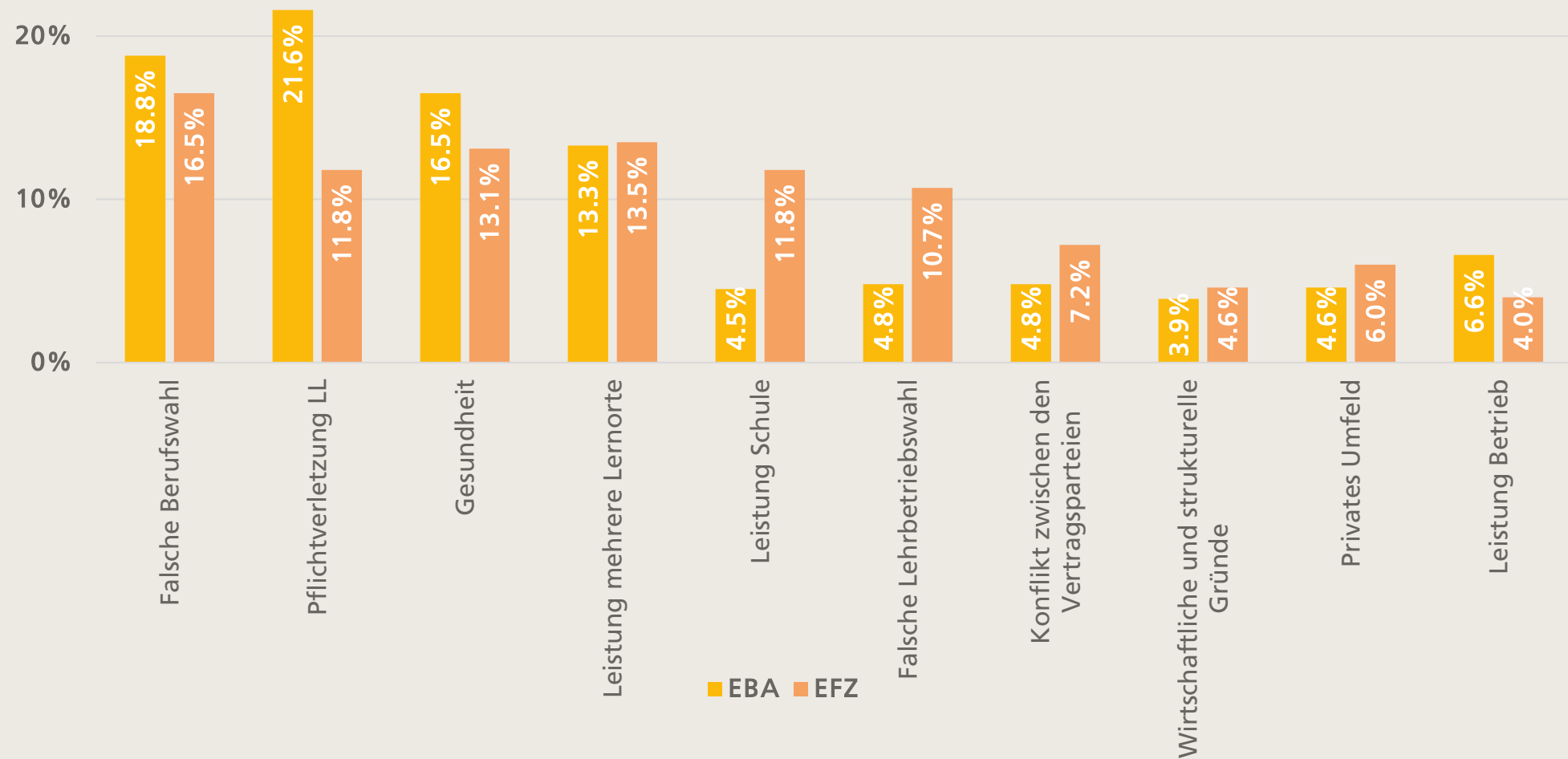
Die Auflösungsquote im Statistikjahr 2025 liegt im Kanton Solothurn bei 11.0 % und ist im Vergleich zum Vorjahr identisch. Der Anteil der Lehrvertragsauflösungen aus wirtschaftlichen Gründen (Betriebschliessungen) ist in diesem Jahr vergleichbar zum Vorjahr (5.3 %). Alle betroffenen Lernenden fanden durch die aktive Unterstützung der Abteilung Berufslehren innert kurzer Zeit wieder eine Anschlusslösung.

Erfahrungen der Lehraufsicht zeigen, dass sich Spannungen zwischen Lernenden und Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern zu Konflikten ausweiten können. Ein verständnisvoller Umgang mit Lernenden bleibt eine unabdingbare Voraussetzung, um die Ausbildung erfolgreich abschliessen zu können. In gewissen Branchen führt das Überangebot an Lehrstellen dazu, dass die Lehrvertragsauflösungen seitens Lernende angestossen werden, mit dem Wissen, rasch eine Anschlusslösung finden zu können.

Im Zusammenhang mit der Auflösungsquote sind ebenfalls folgende Punkte zu beachten:

- Eine Lehrvertragsauflösung hat selten einen Lehrabbruch zur Folge. Häufig treten die Lernenden in einer direkten Anschlusslösung eine andere Lehrstelle an. Die unmittelbare Wiedereinstiegsquote liegt im Kanton Solothurn bei rund 85 % (Quelle Bundesamt für Statistik).
- Bei Weitem sind nicht alle Lehrvertragsauflösungen problematisch. Bereits ein Wechsel von einer EFZ- zu einer EBA-Ausbildung oder ein Wechsel des Betriebseigentümers führen jeweils zu einer Lehrvertragsauflösung die auch in der Statistik erscheint.
- Problematisch sind diejenigen Fälle, bei denen ein Ausstieg aus dem Berufsbildungssystem droht. Das ABMH unterstützt über verschiedene Begleitmassnahmen (Berufsinspektorat, Case Management Berufsbildung, Vermittlung externer Beratungsstellen) die Suche nach Anschlusslösungen.

AUFLÖSUNGSRÜDE 2021 bis 2025



Auflösungsgründe in Prozent unterteilt in EFZ- und EBA-Berufe, Durchschnitt 2021-2025.

AUFLÖSUNGSGRÜNDE

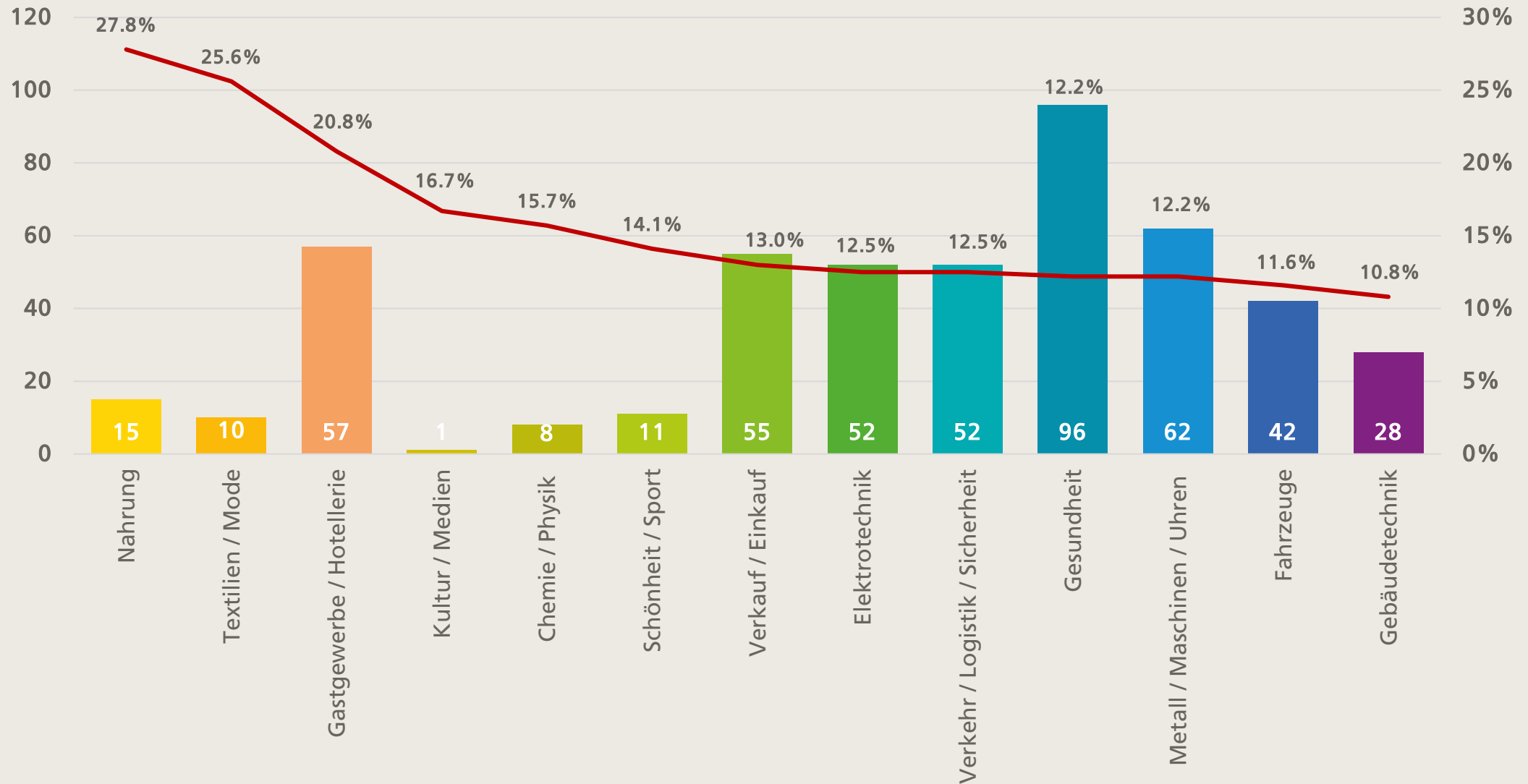
Die wichtigsten Auflösungsgründe bei den EFZ-Ausbildungen sind nach Häufigkeit falsche Berufswahl, ungenügende Leistungen an mehreren Lernorten sowie Gesundheit der Lernenden. Bei den EBA-Berufslehren waren die häufigsten Auflösungsgründe Pflichtverletzung der Lernenden, gefolgt von falscher Berufswahl, Gesundheit und ungenügenden Leistungen an mehreren Lernorten.

Die Gründe bei ungenügenden Leistungen liegen oft bei noch ungenügenden Deutschkenntnissen. Ebenfalls stellt die handlungskompetenzorientierte Ausbildung die Lernenden vor Herausforderungen (Vernetzung Theorie Praxis, selbstständig orientiertes Lernen, Digitalisierung).

Generell wird festgestellt, dass die psychische Belastung der Jugendlichen weiterhin zunimmt. Rund 15 % der Lehrvertragsauflösungen sind auf gesundheitliche Probleme zurückzuführen. Die Erfahrungen zeigen aber auch, dass die betroffenen Jugendlichen nach einem Unterbruch oft wieder in die berufliche Grundbildung einsteigen.

Die Abbildung unterstreicht die Wichtigkeit des Berufswahlprozesses und des Selektionsverfahrens. Das Kennenlernen eines Berufes, im Rahmen einer Berufserkundung oder Schnupperlehre, bleibt ein unverzichtbarer Teil dieses Prozesses, der leider aufgrund fehlender Angebote und personeller Ressourcen in den Betrieben oft zu kurz kommt. Die dafür investierte Zeit zahlt sich aber in den meisten Fällen aus, indem während der Lehrzeit weniger Probleme auftreten und es folglich zu weniger Lehrvertragsauflösungen kommt.

ÜBERDURCHSCHNITTLICH HOHE AUFLÖSUNGSQUOTEN – 2025



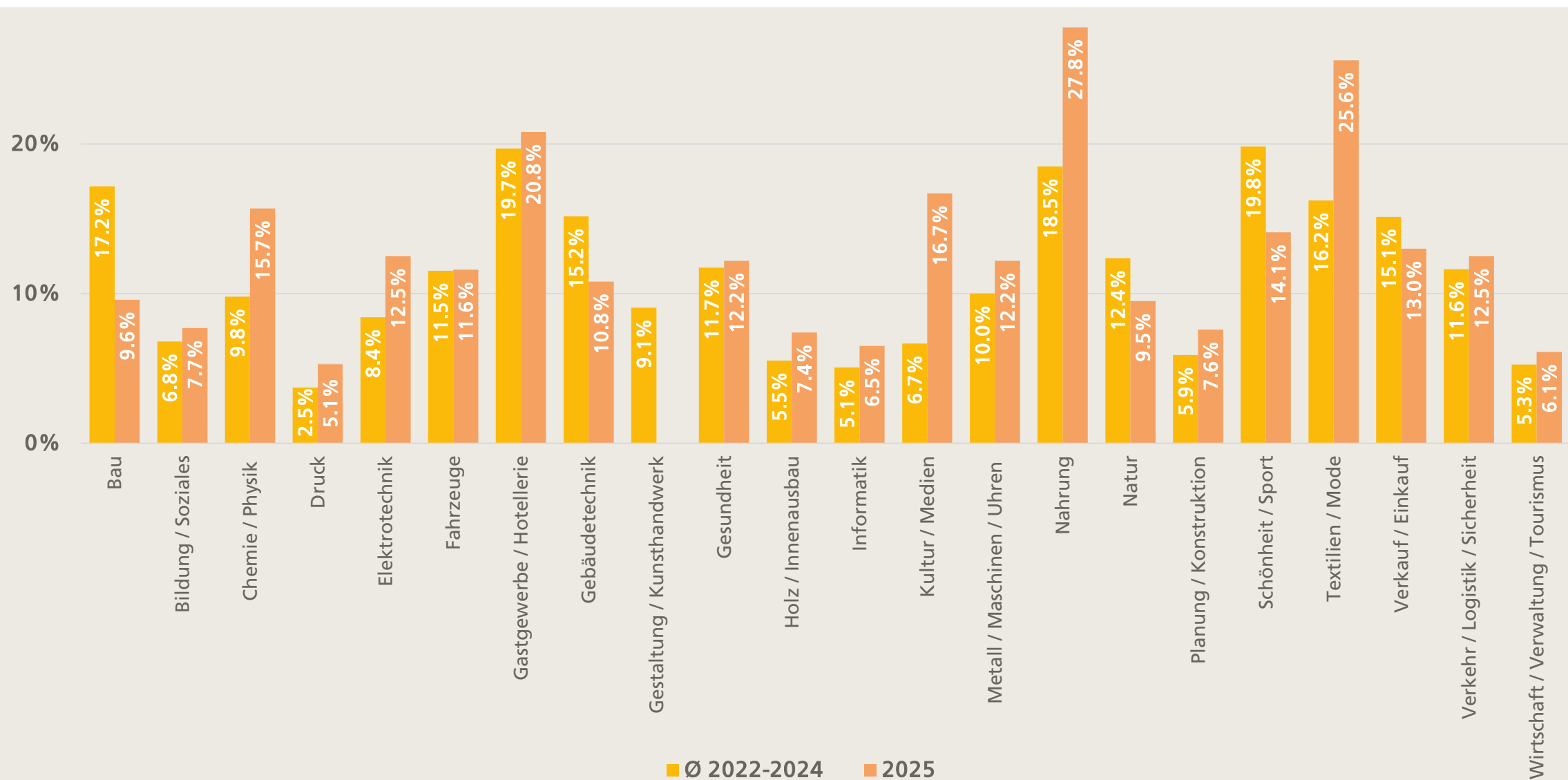
AUFLÖSUNGEN NACH BERUFSFELDERN

Die aufgeführten Berufsfelder verzeichneten im Jahr 2025 eine überdurchschnittlich hohe Auflösungsquote.

Das ABMH ist grundsätzlich bestrebt, Berufsverbände (OdA's) in der Umsetzung von Qualitätsförderungsmassnahmen zur Steigerung der Ausbildungsqualität zu unterstützen. Dabei ist das ABMH aber in erster Linie auf die Mitarbeit und die personellen Ressourcen der OdA's angewiesen. Diese Qualitätsförderungsmassnahmen sind langfristig angelegt mit dem Ziel, die Auflösungsquote auf den Solothurner Durchschnittswert zu senken, sowie gleichzeitig die Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen zu erhöhen.

Die von den OdA's erstellten Hilfsmittel zur Sicherstellung der Ausbildungsqualität (Modell-Lehrgänge, Ausbildungsdokumente, Checklisten, Lerndokumentationen, etc.) können in den Lehrbetrieben noch konsequenter angewendet und umgesetzt werden. Insbesondere digitale Lernplattformen stellen die Lehrbetriebe wie auch die Lernenden teilweise vor grosse Herausforderungen. Ein wichtiger Aspekt in der Ausbildung von Lernenden sind die zeitlichen Ressourcen der Fachpersonen, welche die Ausbildung, Betreuung und Begleitung der lernenden Personen sicherstellen.

AUFLÖSUNGEN NACH BERUFSFELDERN – MEHRJAHRESVERGLEICH



MASSNAHMEN

Massnahmen zur Förderung der betrieblichen Ausbildungsqualität und zur Senkung der Lehrvertragsauflösungen seitens Amtes für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen des Kantons Solothurn:



Steigerung der Bildungsqualität in ausgewählten Berufsfeldern durch definierte Massnahmen



Unterstützung im Berufswahlprozess und Selektionsverfahren / Angebot von Kursen



Aufsicht über die betriebliche und überbetriebliche Ausbildung



Beratung und Begleitung der Lehrvertragsparteien



Durchführung von Klasseninformationen / Elternabenden an Berufsfachschulen



Angebot von «Refresh!»-Kursen für aktive Berufsbildende Personen

MASSNAHMEN



Steigerung der Bildungsqualität in ausgewählten Berufsfeldern

- Beratung und Begleitung der Lehrvertragsparteien
- Überprüfung der Ausbildungsqualität
- Aktiver Miteinbezug der Organisationen der Arbeitswelt
- Präventive Betriebsbesuche



Unterstützung im Berufswahlprozess / Selektionsverfahren

- Unterstützung der Schulen auf Sekundarstufe I sowie der Lehrbetriebe
- Angebot von Kursen und Tagungen



Aufsicht über die betriebliche und überbetriebliche Ausbildung

- Überprüfung der Einhaltung rechtlicher Bestimmungen sowie der Qualität der Ausbildung
- Koordination der Lernorte
- Besuch von Lehrbetrieben
- Durchführung von Standortbestimmungen



Beratung und Begleitung der Lehrvertragsparteien

- Abteilungsübergreifende Beratung der Lehrvertragsparteien
- Unterstützung bei rechtlichen Fragen
- Früherkennung und Intervention bei Problemen



Durchführung von Klasseninformationen / Elternabenden an Berufsfachschulen

- Informationen zu Rechten / Pflichten der Lehrvertragsparteien
- Hemmschwelle senken für Kontaktaufnahme



Angebot von «Refresh!»-Kursen für aktive Berufsbildende Personen

- Angebot von «refresher» Kursen für bestehende Berufsbildende Personen

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER BETRIEBLICHEN AUSBILDUNGSQUALITÄT UND ZUR SENKUNG DER LEHRVERTRAGSAUFLÖSUNGEN SEITENS ABMH



Steigerung der Bildungsqualität in ausgewählten Berufsfeldern

Die Lehraufsicht unterstützt zusammen mit Fachleuten der Berufsverbände Lehrbetriebe in Fragen zur Selektion, Ausbildung sowie Begleitung von Lernenden in schwierigen Situationen mit dem Ziel, Auflösungen zu vermeiden und die Erfolgsquote im Qualifikationsverfahren zu erhöhen. Das Berufsinspektorat hat an rund 45 Berufsbildnerinnen- und Berufsbildner-Tagungen teilgenommen. Im Zentrum steht die aktive Unterstützung der Berufsverbände zu verschiedenen Themen und Herausforderungen sowie die Förderung der Beziehungen und Kontakte zu den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern.



Berufswahlprozess/Selektionsverfahren

Die Schulen der Sekundarstufe I und die Lehrbetriebe werden im Berufswahlprozess sowie im Selektionsverfahren gezielt unterstützt. Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, das Berufsbildungsmarketing sowie die Lehraufsicht bieten dazu im Rahmen von Kursen und Tagungen für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, Betriebsbesuchen, Veranstaltungen für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und Eltern ihre Dienstleistungen an.



Aufsicht über die betriebliche und überbetriebliche Ausbildung

Das ABMH überprüft systematisch die Anbieter der betrieblichen Bildung sowie der überbetrieblichen Kurse auf die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und auf die Qualität der Ausbildung. Das Berufsinspektorat besuchte im Jahr 2025 total 305 Lehrbetriebe. Dabei werden insbesondere Neulehrbetriebe sowie auffällige Betriebe (Pflichtverletzungen, hohe Auflösungs- bzw. Misserfolgsquote) gezielt seitens der Lehraufsicht beraten und unterstützt. Anlässlich von gezielten Standortbestimmungen gilt es auch, allfällige Verbesserungsmassnahmen zu definieren und deren Umsetzung zu begleiten.



Beratung und Begleitung der Lehrvertragsparteien

Das ABMH (Lehraufsicht, Case Management Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung) berät Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, Lernende und deren gesetzliche Vertretung in Fragen zum Lehrverhältnis und unterstützt die Vertragsparteien in Krisensituationen. Durch das Berufsinspektorat wurden im Jahr 2025 insgesamt 440 Beratungsgespräche bzw. Aussprachen zwischen den Vertragsparteien geführt.



Klasseninformationen / Elternabende an Berufsfachschulen

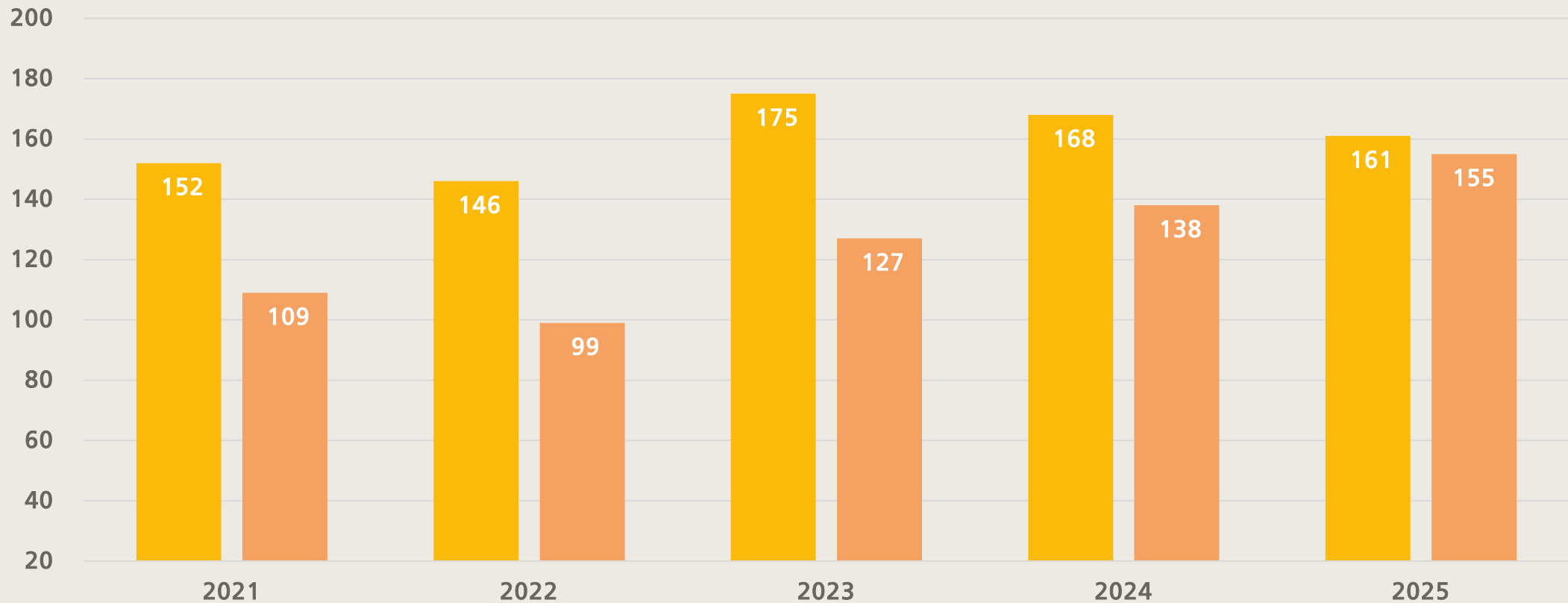
Lernende und Eltern im 1. Lehrjahr werden an den Solothurner Berufsfachschulen über ihre Rechte und Pflichten im Lehrverhältnis von den Berufsinspektorinnen und Berufsinspektoren informiert. Damit soll auch die Hemmschwelle für eine spätere Kontaktaufnahme mit der Lehraufsicht gesenkt werden. Im Jahr 2025 führte die Lehraufsicht knapp 90 Veranstaltungen an den BBZ durch. Für die Berufsinspektorinnen und Berufsinspektoren sind jeweils die Fragen der Lernenden sehr hilfreich, um die «Stimmung» innerhalb eines Berufes oder einer Branche zu spüren.



„Refresh!“-Kurse für aktive Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

Die tägliche Zusammenarbeit mit den Lernenden und deren Betreuung bringt etliche Herausforderungen mit sich. Deshalb sind gut aus- und weitergebildete Berufsbildnerinnen und Berufsbildner für den Bildungserfolg der Lernenden entscheidend. Das EBZ Solothurn hat im Jahr 2025 wiederum mit Erfolg mehrere Refresh-Kurse zu den Themen Selektion, Ausbildungsplanung und Supervision für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner angeboten. An den beiden EBZ Solothurn und Olten werden zudem die obligatorischen Kurse für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner angeboten. Diese Kurse vermittelt den Teilnehmenden hauptsächlich methodische und pädagogische Kenntnisse, die für eine qualifizierte und verständnisvolle Führung und Anleitung der Lernenden notwendig sind. Um die Ausbildungsqualität in den Lehrbetrieben zu steigern, wird auch den Praxisbildnerinnen und Praxisbildnern empfohlen, diese Kurse auf freiwilliger Basis zu besuchen.

BERUFSABSCHLUSS FÜR ERWACHSENE (BAE)

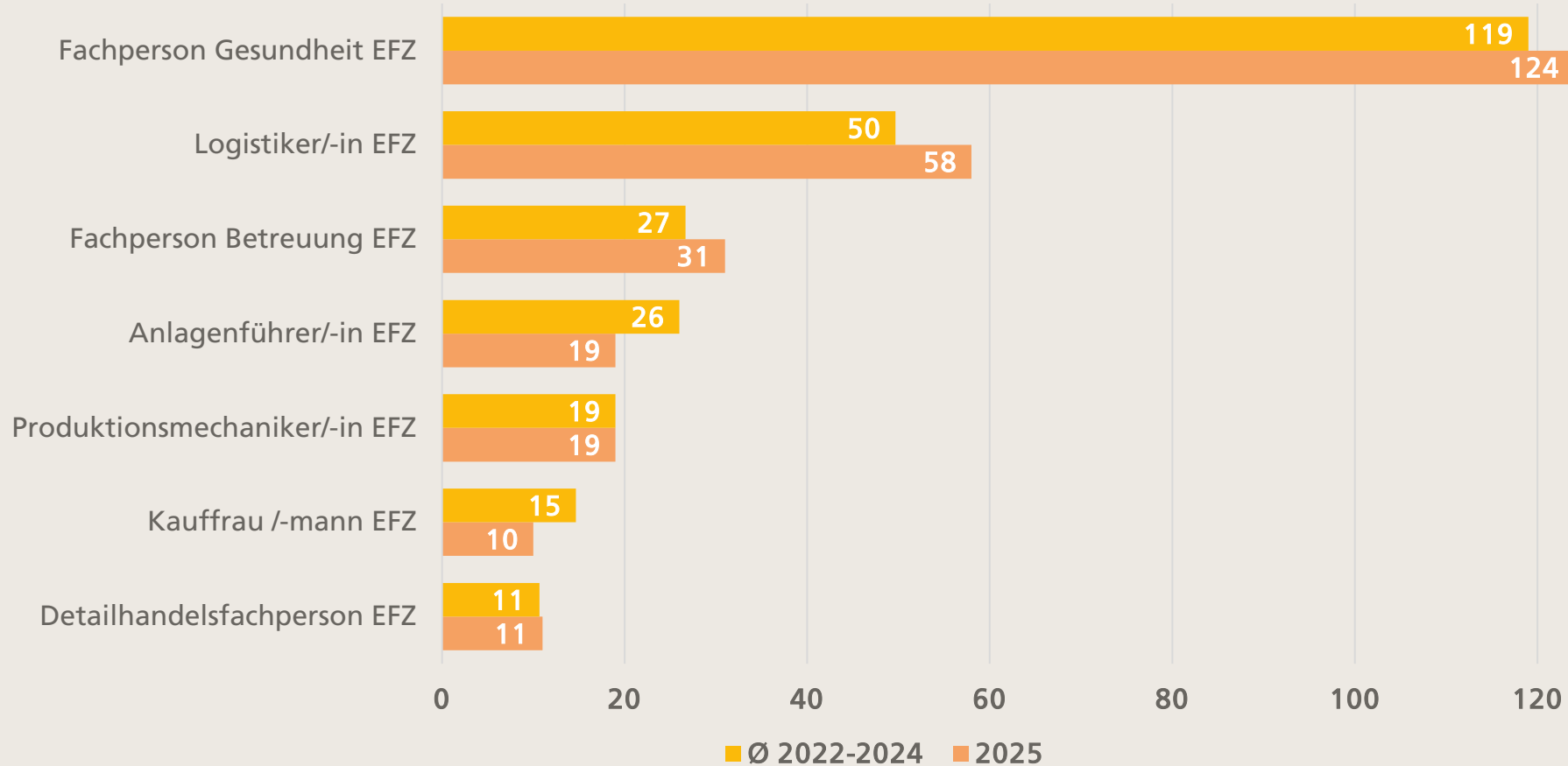


Ausbildungsbeginn

erfolgreiche Abschlüsse

Ausbildungsbeginn und Berufsabschlüsse erwachsener Personen (BAE) von 2021 bis 2025.

BEVORZUGTE BERUFE – BERUFSABSCHLUSS FÜR ERWACHSENE (BAE)



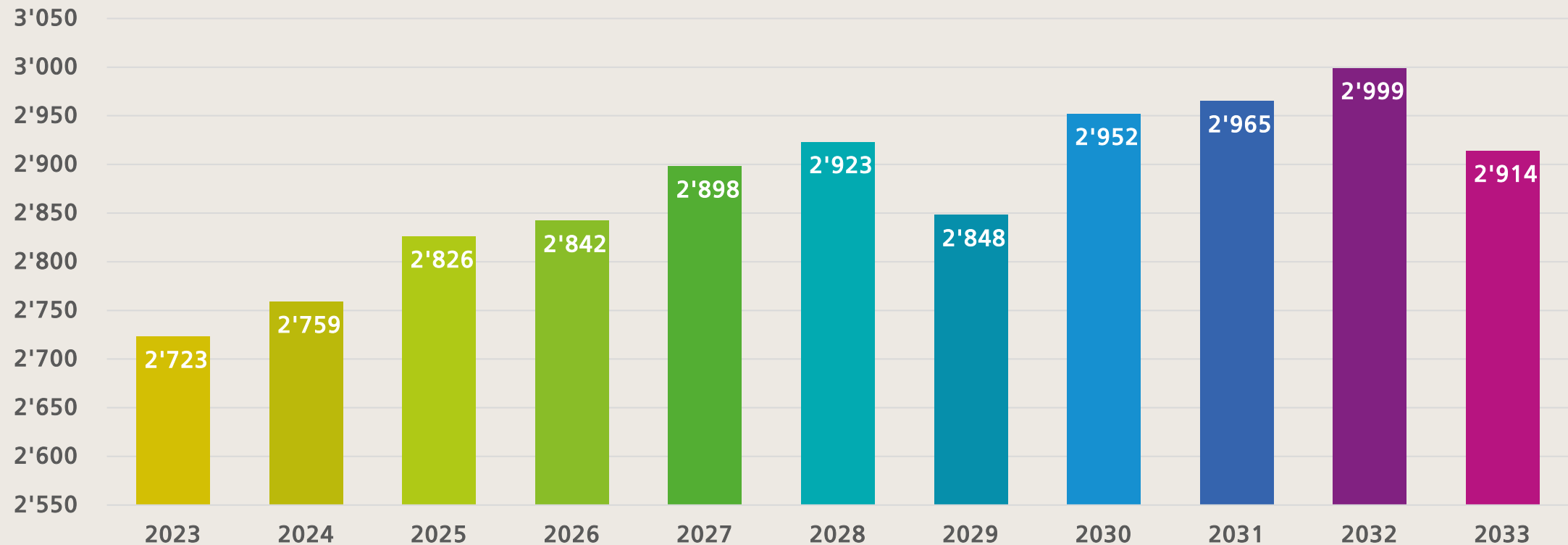
BEVORZUGTE BERUFE – BERUFSABSCHLUSS FÜR ERWACHSENE (BAE)

Die erfreulich hohe Anzahl der sich im BAE-Prozess befindenden Personen ist einerseits auf die langjährige gemeinsame Förderung und Sensibilisierung aller Verbundpartner zurückzuführen, andererseits auch auf die seit Jahren im Kanton angebotenen, berufsspezifischen Bildungsgänge mit separaten Klassen für Erwachsene – insbesondere am Erwachsenenbildungszentrum EBZ Olten. Zudem ist es seit einigen Jahren auch im Kanton Solothurn möglich, die Allgemeinbildung dem Berufskundeunterricht vorzuziehen und damit die Ausbildung zeitlich getrennt zu absolvieren. Diese Flexibilisierung kommt insbesondere Interessierten mit Mehrfachbelastung (Familie, Beruf, Ausbildung und Haushalt) entgegen.

Eine weitere sinnvolle Möglichkeit, um sich auf einen Berufsabschluss vorzubereiten, ist das vom Bund unterstützte Angebot «Vorbereitungskurs Grundkompetenzen», welches an beiden Erwachsenenbildungszentren Solothurn und Olten angeboten wird.

Zunehmend stellen auch die Betriebe fest, dass die Förderung des Berufsabschlusses für Erwachsene eine sich lohnende Investition für ihren Fachkräftepool darstellt.

ANZAHL 16-JÄHRIGE PERSONEN IM KANTON SOLOTHURN



Die aktuellen Daten zeigen, dass die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger (16-jährige Personen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn) auf tiefem Niveau sukzessive ansteigen wird.

SCHLUSSWORT

Der Blick auf die Lernendenstatistik zeigt eindrücklich, wie stabil und zugleich dynamisch (bspw. Rückgang EBA) sich die berufliche Grundbildung im Kanton Solothurn entwickelt. Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe bleibt hoch, und in vielen Berufsfeldern konnte der Bestand an Lehrverhältnissen trotz demografischer Schwankungen gehalten oder gar gesteigert werden. Gleichzeitig verdeutlichen die Daten, dass wir weiterhin gefordert sind: einerseits durch Veränderungen in den Lehrverhältnissen (Lehrvertragsauflösungen, Anschlusslösungen), andererseits durch veränderte Anforderungen an Lernende und Lehrbetriebe. Der demografische Wandel und die zunehmenden psychischen Belastungen junger Menschen stellen unser Berufsbildungssystem vor wichtige Aufgaben.

Umso bedeutsamer sind die zahlreichen Massnahmen, die gemeinsam mit Verbundpartnern umgesetzt werden. Von der Stärkung der Ausbildungsqualität über die intensive Begleitung von Lernenden bis hin zu Angeboten für Erwachsene, die einen Berufsabschluss nachholen.

Ein herzlicher Dank gilt den Lehrbetrieben, den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, den Berufsfachschulen, den ÜK-Zentren sowie allen Fachpersonen, die sich tagtäglich für eine hochwertige Berufsbildung einsetzen. Ihr Engagement trägt wesentlich dazu bei, dass der Kanton Solothurn auch in Zukunft über gut ausgebildete Fachkräfte verfügt.

Patrick Seiler

Leiter Abteilung Berufslehren

Solothurn, 31. März 2026